

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 34

Artikel: En Sozi-Jungbursche-Stosssüfzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En Sozi-Jungbursche-Stoßsüßzer

Nach eme bekante Liedli

Es ist kei Narretli,
En Sozi-Jungbursch 3'sii!
Me lehrt vom Vatter, ist nüd suul,
Sänkt fröh in Alles scho sis Muul;
Me schimpft und me politisiert;
Me hebt und müehlt und kritisiert.
Geb me verstaht, was me verzapft,
Und mürkli weiß, was me verchlappft.
Das frili ist en Anderlei;
Das ist di meist Sjt nüd im Blei,
Ganz einerlei — Papagei!
Es ist kei Narretli,
En Sozi-Jungbursch 3'sii!
Daß mir — das weiß ja jedes Chind —
Bloß d'Epettel an're Leitre sind,
Uf der sich eußi Süehrschaft
Zu Amt und Geld schnell ufeschafft,
Jst frili nüd jußt ideal;
's dunkt öppedie ein dumm, fatal;
Doch — reklamierst, se heiß't's: Du Tor,
Bist halt na naß hinder em Ohr!

Jst das nüd zum d'Weltornig schliße?
Und zum d'Parteihalfire dur 3'bilße?

Zum Haarusriße??

Es ist kei Narretli,

En Sozi-Jungbursch 3'sii.

's Srechst aber leistet d'Polizei:

Die jagt eus mit em Sabel hei,

Wäm mir am Bundesfäß, däm schöne,

Wänd 's Schwiizer-Vatterland verhöhne!

Herrjemer: D'Polizei chunnt — rätsch! —

Verhaut eus, git eus trurig Tätsch!

Doch warted no! De Nobs und Schlops.

Die nähmed Eu drfür am Schopps,

Und tüend eus Suebe räche

Sür's Tätschigäh und für's Bläche!

Chönd schääche!

Es ist kei Narretli,

En Sozi-Jungbursch 3'sii!

Sidelbini

Die Gouvernante

„Herr Gott, hat aber Cuere Gouvernante
'nen großen Mund!“

„Na, nu, sie spricht aber auch zehn
Sprachen!““

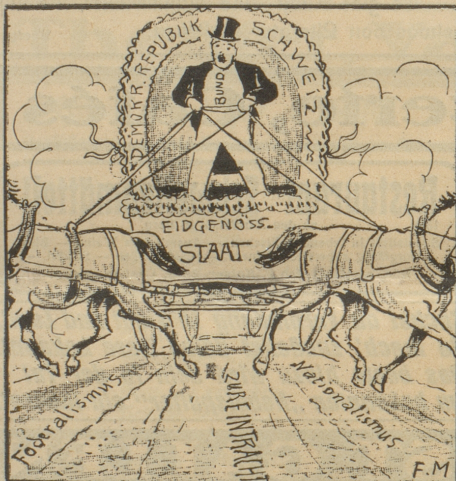
S. W.

Literatur

Ein Gottfried Keller-Best der „Schweiz“. Gottfried Kellers 97. Geburtstag, der 19. Juli, hat der prächtigen illustrierten Monatschrift „Die Schweiz“ den äußern Anlaß gegeben, aus des Zürcher Meisters Jugendjahren eine wertvolle Arbeit zu veröffentlichen. Paul Schaffner ist es, der in Cottas Kunstblatt vom 26. September 1846 Kellers Bericht über die Schweiz, Kunstausstellung entdeckt hat. Er entrollt ein anschauliches Bild der kritischen Betätigung im Zürich der ersten Jahrzehnte des neunzehnten Jahrhunderts; knapp stellt er die Arbeiten in den „Neujahrsstücken“ dar und die damaligen Verhältnisse, die eine befruchtende Kritik erschweren, die auch einen Hegner und David Seh zur „weisen Mäßigung“ zwangen, und die von Fühl zur Zeit der Regeneration vertiefte Begeisterung für die Münchner Ideenwelt bildet dann den Uebergang zu Kellers unvoreingenommener Beurteilung der Kunstwerke seiner Zeitgenossen, denen er unmittelbar als Künstler gegenüberstand.



Schwieriges Fuhrwerk



Der Fuhrmann: Hee, hee! Wohi dänn,
Wänd Jhr nid grad dr ganz Charre usenand-
gerä?!

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Löwenzwinger!

nach Hagenbedscher Art, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Forderbüschen, sowie fünf schöne Panther, Mienbär und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenchwiler, Milchbuck-Zürich

BERN

Fuss-Arzt

Dipl. Spezialist in schmerzloser, sorgfältig. Behandlg. u. Heilung von eingewachsenen Nägeln, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc. — Telefon 1799
A. Rudolf, Bundesgasse 18
vis-à-vis dem Grand Hôtel Bernerhof
Manicure — Massagen

Telephon 8499
Zürich



Tafelwasser
Dépôt Herbartstr. 11



BESTE Schuh-Crème
Alleinfabrikant:
A. Sutter. Oberhofen (Thurgau)

Fussärztin - Masseuse

Frl. Bärtschi

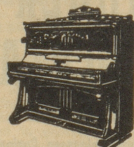
Waghausgasse, Bern

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmateriel und zwei Rotations - Maschinen versehene

Buchdruckerei JEAN FREY
Zürich

Pianos



am vorteilhaftesten im

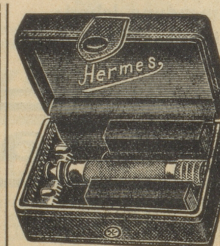
Pianohaus

P. Jecklin Söhne

Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Papier - Servietten

mit oder ohne Druck
liefert rasch und billig
Buchdruckerei Jean Frey
Zürich



Grosse Ersparnisse

erzielt jeder mit Frei's Sicherheits-Rasier-Apparat. Apparat fein versilbert à la Gillette in f. Etui (wie Abbild.) zu nur Fr. 3.85. Apparat etwas schwerer zu Fr. 4.85. Jeder Apparat m. 6 prima Schneiden. Lieferung geg. Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme retour.

A. Frey, Stahlwaren en gros,
Bleichenbach-Bern 7. 1971

Obacht! Achtung! Aufgepaßt!
Attention! Attentione!

(Nachdruck verboten)

Kaufst du etwas zu verkaufen,
Suchst du eine Küchensee,
Willst du deinen Sungen kaufen,
Gibst dir das Kanapee.
Willst du schmieren deinen Wagen,
Oder suchst du Butterbrot,
Kaufst du Schmerzen auf dem Magen,
Oder ist dein Onkel tot.
Fehlt dir oben auf dem Dache
Oder in dem Keller was,
Suchst du eine neue Blache
Oder suchst du Ananas.
Will dein Weib ein neues Küschen
Oder willst du eine Uhr,
Suchst du Häuser oder Gültchen,
Willst du Schmierseife, Bech und Schnur.
Fehlt dir eine Wasserleitung,
Mensch, dann nimm dir etwas Draht,
Schick' der Schweizer Wochen-Zeitung
Küßch geschwind ein Injerat.

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.